

STADTTEILE

Magie zwischen Mensch und Pferd

Barockturnier „Feria espectáculo“ beim Kölner Reit- und Fahrverein verzaubert die Zuschauer

VON JUDITH TAUSENDFREUND

MÜNGERSDORF. Musik, Lichteffekte, opulente Kostüme und gekonnte Choreographien – das Konzept der Apassionata begeistert bereits seit 15 Jahren weltweit viele Menschen. Die „Feria espectáculo“, ein in Köln und Umgebung sicher einmaliges Barockturnier, tritt als „kleine Schwester der Apassionata“ erfolgreich in dessen Fußstapfen. Einmal jährlich findet dieser besondere Tag auf dem Gelände des Kölner Reit- und Fahrverein statt. Dabei ist der Event dank Sponsoren und ehrenamtlichem Einsatz kostenlos.

Der Begriff „feria“ kommt aus dem Spanischen und bedeutet übersetzt in etwa Kirumes oder Straßenfest. „Die Idee war von Beginn an, einen Hauch von spanischem Lebensgefühl nach Köln zu holen“, so Andrea Ahlbach-Nolden, die Initiatorin der Veranstaltung. Gemeinsam mit Freundin Bianca Salomon und vielen weiteren Helfern sorgt sie, ebenfalls Barockreiterin, für einen abwechslungsreichen Tag mit spanischer und sportlicher Kultur. Dabei besteht Teil eins des Programms aus einem „normalen“ Dressurturnier von Klasse A bis M. Durchaus anspruchsvolle Auf-



„Barock on Tour“ – die Gruppe eröffnete den Abend mit einer Quadrille. (Foto: Tausendfreund)

WAS IST BAROCKREITEN?

Das Barockreiten erlebt in den letzten Jahren eine Renaissance. Korrekte Haltung, schwierigste Lektionen, **klassische Eleganz** prägen die Sportart.

Das barocke Zeitalter markiert einen **Wendepunkt in der Entwicklung** der Reiterei. Sie diente nun nicht mehr rein dem Kriegszweck, sondern wurde als **Kunst** betrachtet. **Die Haltung** – der

hohe Versammlungsgrad – des Pferdes kennzeichnet diese Reitweise.

Barockpferderassen sind vor allem **Lipizzaner** aber auch **Andalusier**, **Knabstrupper** und **Friesen**. Zentren des Barockreitens sind die Spanische Hofreitschule in Wien (Österreich), das Cadre Noir in Saumur (Frankreich) und die **Königlich-Andalusische Reitschule** in Jerez de la Frontera (Spanien). (jtb)

gaben werden hier geritten. „Ich schaue mir tatsächlich gerne auch diesen Teil des Tages an, weil hier sehr gute Reiter auf tollen Pferden zu sehen sind“, meint zum Beispiel Su-

sanne Schott, eine der vielen Zuschauer. Bei der finalen und sicher auch schwersten Prüfung der Klasse M auf Kandare geritten, überzeugt Nicole Nilges mit Pferd Ramses, auf Platz

zwei kommt Alisa Mausbach mit Sky und Platz drei sichert sich Irina Dombrowski mit Esperanza. Nach Abschluss des Wettbewerbs konnten sich die Gäste den landestypischen

Köstlichkeiten – Tapas, Paella und Sangria – widmen. Dann ging es weiter mit dem Show-Programm. Quadrille, Flamenotanz, Feuerreiter aber auch das sehenswerte Worker-Quartett ließen den Abend mehr als kurzweilig werden.

Das Konzept, welches das klassische Dressurturnier mit einer abendlichen Show kombiniert, zieht in jedem Jahr mehr Zuschauer an. „Es waren heute sicher 1000 Besucher da. Wir freuen uns natürlich sehr über die gute Resonanz“, zieht Ahlbach-Nolden am nächsten Tag Bilanz. Auch auf Facebook sind noch einige Tage später viele Bilder, vor allem auch kleine Videos zu sehen. Die Faszination, die von dem gezeigten Showprogramm ausgeht, wirkt noch ein wenig nach. Besonders stolz ist Ahlbach-Nolden, dass es ihr und ihrem Team gelungen ist, die aus der Apassionata bekannte Bereiterin Hannah Gelczinnus zu gewinnen.

Auch „Caballos iluminati“, ein abschließender Show-Act mit in der Dunkelheit leuchtenden Farbeffekten, war einer von vielen Highlights, die man an diesem Abend miterleben konnte.